

CALOPLACA		Lecanora	
squamescens.....	19	lobulata.....	26
SQUAMULOSA.....	18	Physcia	
subelegans.....	28	australis.....	20
SUBSOLUTA.....	19	pusilla.....	
tegularis.....	24	var. laceratula.....	25
TENUATA.....	19	XANTHORIA	
THALLINCOLA.....	22	CONTORTUPLICATA.....	29
TOMINII.....	19	ELEGANS.....	28
VERRUCULIFERA.....	27	VAR. CAESPITOSA.....	29
Candelariella		VAR. SPLENDENS.....	29
australis.....	20	PAPILLIFERA.....	29
		SOREDIATA.....	29

TAXA NOVA VEL CRITICA

von

K. SUESSENGUTH und H. MERXMÜLLER

A m a r a n t h a c e a e .

Pupalia lappacea Juss. var. tomentosa (A. Peter) Suesseng.

nov. comb. (*Pupalia tomentosa* A. Peter in Fedde's Repert. Beiheft 50/2, Anhang, p. 23). Affinis var. *velutina* Hook., qua differt indumento non tam sericeo, sed foliis caulibusque adultis cano - tomentosus.

Kenya: Dandu, Northern Prov., leg. GILLET nr. 13002. Herb. Kew und München.

A. PETER hat l. c. die Pflanze als Art beschrieben (*Pupalia tomentosa*), doch ist sie besser als Varietät zu *P. lappacea* Juss. zu ziehen. Wegen der mehr filzigen als seidigen Behaarung ist sie nicht gleich var. *velutina* Hook. zu setzen (Berichtigung der Angabe in *Mittelteil. Bot. Staatssammlg. München* 1950 p. 7).

C o m p o s i t a e.

(H. MERXMÜLLER)

Amphidoxa filaginea Fic. & Hiern in Trans.Linn.Soc.2.ser.
2 (1881) 21.

Neu für Südwestafrika: Amboland, mehrfach im Okavango-Tal bei Runtu, leg. VOLK 1776 u. 1778 b; Damaraland, Bez. Gobabis, Farm Okasondana, leg. SCHWERTFEGER in coll. WALTER 4139.

Neu für Transvaal: Bei der Stadt Lydenburg, leg. WILMS 699.

Neu für Cape Province: BURCHELL 2293 (Alles in M).

Die angeführten Aufsammlungen entsprechen völlig den von O. HOFFMANN als A.f. bestimmten Stücken aus Natal (PENTHER-KROOK 1228, W) und, bis auf die wesentlich geringere Verzweigung, auch der Abbildung des zentralafrikanischen Typus (SERPA PINTO 14, aus dem Zambesi-Gebiet). Die zitierten transvaaler und capensischen Stücke wurden bislang für *Helichrysum declinatum* Less. angesehen, das habituell faktisch kaum unterscheidbar ist, aber völlig andere Pappus-Charaktere zeigt.

var. transiens Merxm., var. nov.

Typus varietatis: VOLK 1925 a (M).

A typo differt foliis aliquanto latoribus (sed non ovati-spathulatis), capitulis paullo maioribus, floribus femineis 70-80, hermaphroditis cr. 18-23 (quorum pars re vera mascula esse videtur). Amphidoxam adscendentem O. Hoffm., cui idem numerus florum est, caulibus singulis et rhizomatibus distincte adscendentibus atque foliis perlongis perangustis discernas, A. gnaphalodem foliis latoribus ovati-spathulatis et florum femineorum numero (100-150) habituque multo robustiore. Caules saepe minus stricti typo, caespitosi vel radiatim adscendentes.

Südwestafrika: Amboland, Niederungen des Okavangotales westl. Runtu, auf Brack und feuchtem Schlick, 8.5.1939 leg. VOLK 1925 a.

Da der gesamte Formenkreis gnaphalodes-adscendens-filaginea reichlich kohärent erscheint, dürfte es sich empfehlen, solche Formen doch der A. filaginea anzuschließen.

A. filaginea Fic. & Hiern darf nicht mit dem madagassischen *Demidium filagineum* DC. confundiert werden, das von O. HOFFMANN zu *Amphidoxa* übertragen wurde, dort aber natürlich einen anderen Speziesnamen bekommen muß. Die Art heißt:

Amphidoxa demidium O. Hoffmann in Engl.-Pr., Nat. Pfl. Fam.

dieser Name fehlt im Kew Index.

IV/5 (1889) 184;

Amphiglossa tomentosa (Thunbg.) Harv. in Fl. Cap. 3 (1864) 276.

(= *Pteronia engleriana* Muschl. in Engl. Jahrb. 46, 1912, 98. -

= *Pterothrix engleriana* (Muschl.) Hutch. & Phill. in Ann. S. Afr. Mus. 9, 1917, 277).

Nach Ausweis einiger Typus-Fragmente in K wurde die MUSCHLERSche Art von HUTCHINSON & PHILLIPS zwar in die rich-

tige Verwandtschaftsgruppe verbracht; jedoch scheinen die beiden letztgenannten Autoren die bei den vorliegenden Bruchstücken nur sehr spärlich vertretenen Ligulae übersehen zu haben, die die Gattung *Pterothrix* zumindest in ihrer heutigen Umgrenzung ausschließen. In Wirklichkeit handelt es sich bei den fraglichen Belegen um die altbekannte *Amphiglossa tomentosa*, die damit also das Großnamaland in Aus (DINTER 1107, Typus *Pteroniae englerianae*) und Numeis (DINTER 8221, vgl. MERXMÜLLER in Mitt. 9/10, 1954, 381) erreicht.

Bidens cochlearis Merxm., spec. nov.

Herba annua erecta 45-60 cm alta subgracilis, caule costato sparse vel subdense (imprimis sub nodis) albihispido e medio vel sub medio ascendenter ramoso, internodiis cr. 7 cm longis instituto.

Folia inferiora petiolata, petiolo cr. 3 cm longo basi late subamplectente prope basin haud raro lobis singulis instituto, superiora subsessilia, irregulariter bipinnata, lobis usque ad 3 mm latis minute nigripunctatis apice apiculatis, imprimis ad basin rhachidis hispidula ceterum glabrescentia.

Inflorescentia laxe corymbosa, capitulis radiatis, panis ad anthesin 2-3 cm latis et 5-6 mm altis. Involucri bracteae exteriores cr. 8, e basi latiore cito angustatae lineares, setis albis conspicue ciliatae, apice (saepè ali-quid subdilatato) apiculatae, interioribus fere dimidio breviores, 3(-4) mm longae, 0,3 mm latae, semper erectae; interiores lanceolatae, 5-7 mm longae, usque ad 2,5 mm latae, glabratae, angustissime hyalini-marginatae, apice contracto papillosoe.

Flores ligulati neutri cr. 8, aurei, ligula cr. 12:7 mm longa et lata, cr. 7-striata, late obovata, apice truncato grosse 3-dentata, dente medio brevior; paleae exteriores lineares cr. 6 mm longae acutae, interiores ad 12 mm longae, supra disci flores longe exsertae, achaenia matura aequantes vel superantes, lineares, in dimidio inferiore stramineae, anguste scariosae, cr. 1 mm latae, supra valde angustatae alis scariosis privatae, apice rursus dilatato cochleam amoene coccineam formantes.

Achaenia exteriora cr. 6 mm, interiora ad 10 mm longa, 1 mm lata, basi apiceque indistincte angustata, atra striatula, in mediis faciebus tuberculis crassis bulbiformibus dense instructa, in marginibus setis antrorsis tuberculis similibus insidentibus ciliata, sub apice biaristata. Aristae fulvae ad 1 mm longae, plusminus erectae, apicem versus setulis paucis retrorsum hamatae; inter aristarum bases utraque facie squamellae paucae 0,2-0,3 mm longae laceraetae vel fissae stramineae interiectae.

Angola, Provinz Huila: Berg Eyvila, 40 km südlich Quilengues; Granit, ca. 1150 m. Blüten gelb, 4.5.1952 leg. H. HESS nr. 52/1531. Typus in herb. HESS, Zürich, Cotypus in herb. München.

Diese Art zeigt deutliche Verwandtschaft mit *B. lineariloba* Oliv., die im tropischen Ostafrika beheimatet ist und

mit der sie im wesentlichen den Blattzusschnitt, die Köpfchen- und Hüllenform und die langen, schlanken Achänen, vor allem aber die stark verlängerten inneren Spreuschuppen gemeinsam hat. Die Blattabschnitte sind jedoch geringfügig breiter, die äußeren Hüllschuppen schmaler und nur halb so lang, die inneren Spreuschuppen an ihrer stark verschmälerten Spitze nochmals in ein sehr auffälliges, hochrotes Löffelchen verbreitert (unde nomen specificum!); die Achänen sind auf ihrer Breitseite mit zwiebeligen Tuberkeln besetzt (vor allem in der Mitte, gegen den Rand zu bleibt ein schmaler Streifen frei) und ihre Grannen sind etwa dreimal kürzer und längst nicht so stark spreizend. Eigenartig sind die kleinen zerschlitzen Schüppchen, die fast krönchenartig zwischen den Grannenbasen stehen. Obwohl diese Pappusform bislang bei Bidens unbekannt zu sein scheint, möchte ich doch nicht glauben, daß sie zu einer generischen Trennung genügen sollte, wenn auch gerade bei den Helianthen vielfach die Gattungsgliederung auf derartigen Merkmalen basiert. Jedoch kann ich es nicht für sonderlich sinnvoll erachten, auf Grund eines solchen doch verhältnismäßig kleinen Unterschiedes die offensichtlich engen Verbindungen zu *B. lineariloba* hin zu zerreißen.

Der Kontrast zwischen den zwar nicht allzu großen, aber schön goldgelben Zungenblüten und den roten Spreuschuppen-Löffelchen, die die Scheibenblüten weit überragen, verleiht der Pflanze ein recht auffallendes Gepräge. Auch im Fruchtzustand stechen die roten Paleae von den dunklen Achänen auffällig genug ab, so daß es erstaunlich dünkt, daß sich die Art solange unserer Kenntnis entzogen hat.

Garuleum schinzii O. Hoffm. in Bull. H. Boiss. 1 (1893) 74.
ssp. schinzii

Typus: SCHINZ (Z) - *Ligulis caeruleis, foliorum rhachide paullum latiore.*

Groß-Namaland: Vielfach von den Tsaris- bis zu den Karasbergen.

ssp. crinitum (Dinter) Merxm., oomb. nov.

(= *G. crinitum* Dtr. in Feddes Rep. 30, 1932, 184.)

Typus: DINTER 4654 (B) - *Ligulis albis, foliorum rhachide paullum angustiore.*

Damaraland: Mehrfach vom Komas-Hochland und Auasgebirge bis ins Naukluft-Gebirge.

Die beiden Sippen sind viel zu nahe verwandt, als daß sie sich spezifisch trennen ließen. Wirklich durchgreifend scheint nur der Unterschied in der Blütenfarbe zu sein, während die Differenzen hinsichtlich der Rhachisbreite schwimmen; auch die geringfügig gröbere (*schinzii*) oder feinere (*crinitum*) Blattzerteilung läßt bei größerem Material im Stich. Als Grenzstreifen zwischen den beiden Rassen mag man etwa den Südrand des Distr. Rehoboth nehmen; Exemplare aus dem Naukluft-Gebirge (VOLK 836) stimmen habituell bereits gut zu *schinzii*, blühen aber weiß und werden daher besser noch zu *crinitum* gestellt. Aus den unmittelbar südlich anschließenden Tsaris-Bergen (Hohe Acht, WALTER 1940) lag mir dagegen bereits echte *schinzii* vor.

Grangea anthemoides O. Hoffm. in Warb., Kun.-Samb. Exp. (1903) 406.

Diese bisher nur aus dem südlichen Angola bekanntgewordene Art liegt nun auch aus dem anschließenden Südwestafrika vor: Amboland, Omatjenne, häufig auf Schlick am Damm, 5.1940 leg. VOLK 3039. - Neu für Südwestafrika.

Von der von mir seinerzeit (in Mitt. 2, 1950, 37) beschriebenen, bislang nur einmal gefundenen *G. hippioides* Merxm. (Olukonda, RAUTANEN 79) unterscheidet sich *G. anthemoides* leicht durch ihre dicht-weißwollige Behaarung und die zweibis dreifach-fiederteiligen Blätter; den Randblüten fehlt der Pappus.

Hertia pallens (DC.) O. Ktze. in Rev. Gen. 1 (1891) 344.

(= *Othonna pallens* DC. in Prodr. 6, 1837, 476. -

= *Othonna* (Doria) *albicaulis* Dtr. MS, nom. nud.)

Neu für Südwestafrika: Hoffnungsfelde, nördl. Bastardland, 19.11.1934 leg. DINTER 8008.

Die Beschreibung der bisher nur aus dem südöstlichen Kapland bekannten Art stimmt Wort für Wort mit unseren Pflanzen überein, so daß ich an der Identität nicht zweifeln kann, obwohl ich kein Vergleichsmaterial einsehen konnte. - Dies ist die erste sichere *Hertia* - Art, die aus SWA bekannt wird; "*Hertia cneorifolia* DC." bei RANGE bezieht sich auf *L o p h o l a e n a cneorifolia* (DC.) S. Moore (= *Doria cneorifolia* DC. = *Hertia cneorifolia* O. Ktze.)

Jaumea (§ *Hypericophyllum*) hessii Merxm., spec. nov.

Herba perennis caulibus elatis, 50-60 cm altis, inferne 3-4 mm crassis, aliquantum, imprimis in parte inferiore biangulatis (angulis in internodiis alternantibus), ceterum multistriatis sulcatis, glabris, subdense foliatis, (internodiis cr. 5-10 cm longis), monocephalis et ex axillis foliorum superiorum ramos mono- vel tricephalos emittentibus.

Folia late elliptica, submagna, in specimine altero 17:9 cm, in altero cr. 14:7 cm longa et lata, opposita, subpandurata i.e. sub medio aliquid contracta et deunde sensim basin versus angustata, basi ipsa late sedentia usque auriculati-cordata, haud vaginantia, apice obtusa, integra, herbaea, utrinque glabra, margine setulis brevibus sursum scabridula, penninervia; nervi secundarii inferiores minus conspicui sub angulo 30°, sub medio folii 2 pervalidi sub angulo 50°, ceteri superiores minus conspicui sub angulo 80° orientes, omnes a margine sat distanter anastomosantes.

Capitula singula vel terna, homogama, multiflora, pro rata minora, longe pedunculata, pedunculis superne incrassatis, glabris, ad 15 cm longis. Involucrum late campanulatum cr. 13 mm altum, expansum ad 20 mm diametens, triseriatum, squamis cr. 15-16 utrinque glabris subherbaceis, late ovatis, apice subacutis, margine minutissime ciliatulis, exterioribus 5:5, mediis 7:6, interioribus 12:7 mm metientibus. Receptaculum planum nudum.

Flores hermaphroditi, tubulosi, aurantiaci; corolla glabra, 10 mm longa, limbo basi parum contracto 7 mm longo, 1,5

mm lato in dentes lanceolatos 3:0,75 mm metientes exeunte. Filamenta cr. 5 mm longa in parte inferiore limbi inserta, antherae 2 mm longae, basi obtusae, apice contracto appendiculo lanceolato 0,5 mm longo coronatae. Styli rami 1,5 mm longi apice subtruncato valde papilloso.

Achaenia subcylindrica haud distincte angulata, basin versus sensim angustata, 9-10 mm longa, 1,5 mm lata, obscure brunnea, multistriata costis cr. 40 parum prominulis minutissime punctulatis, distincte glabra. Pappi setae cr. 15, 2,5-4 mm longae, omnes apice hamatae, omnino glabrae haud membranacei-marginatae nec ciliatae.

Angola, Prov. Congo: In Wäldern mit viel wildem Kaffee nordöstlich Posten Macocola; Concelho Sanza Pombo; Blüten orange. Ca. 900 m, leg. 10.4.1952 H. HESS nr. 52/1264. Typus in herb. H. HESS, Zürich, Cotypus in herb. München.

Die schöne, für ein Hypericophyllum allerdings verhältnismäßig kleinköpfige Art ist durch ihre dunkelbraunen, dünn- und vielrippigen und vor allem völlig kahlen Achänen sehr ausgezeichnet, da alle bisher beschriebenen Arten wenigkantige, behaarte Früchte besitzen. Bemerkenswert sind ferner die etwas panduraten Blätter, ihre fast völlige Kahlheit (die die Art mit der wohl überhaupt nicht unähnlichen *J. tessmannii* Mattf. aus Kamerun sowie mit *J. elata* (O. Hoffm.) N.E.Br. +) aus Ostafrika teilt) und die im Verhältnis zur Achäne recht kurzen, nicht im geringsten hautrandigen oder gewimperten Pappusborsten, die wir ähnlich ebenfalls bei *J. tessmannii* finden.

Pamphalea ramboi Cabrera, in Notas del Museo Univers. Nac. Eva Perón, Tomo 16, Bot. nr. 82, p. 229 (1953).
var. scaposa Merxm., var. nov.

A typo differt foliis orbicularibus basi cordatis apice subacutis coriaceis aliquid lucidis integerrimis margine aliquid recurvo, caulibus simplicibus scapiformibus 20 cm altis capitulo singulo terminatis, involucri squamis partim trimucronatis.

Brasilia, S. Catarina: Morro da Igreja, S. Joaquim, Campo 1860 m. 3.1.1949 leg. P.R. REITZ nr. 2968.

Bei dieser habituell sehr stark vom Typus abweichenden Pflanze handelt es sich möglicherweise um eine eigene Sippe der im wesentlichen ja überhaupt nur durch vegetative Merkmale gliederbaren Gattung; jedoch ist mir das Material zu spärlich, um darauf eine neue Art zu begründen.

Pterothrix thuja Merxm., spec. nov.

(= *P. thuja* Merxm. in Mitt. 9/10, 1954, 407, nomen.
= *P. trifurcata* C.A.Sm. in sched. herb. kew., nomen.)
Frutex ericoideus nanus, cr. 20 (-50 ex cl. collectore)

+ Diese Sippe wird von B. VERDCOURT in Kew Bull. 1952, 363 zusammen mit *H. scabridum* N.E.Br. als "Wuchsform" von *H. compositarum* Steetz bezeichnet.

cm altus, e rhizomate torto cr. 1 cm crasso perlignoso multicaulis, apicem versus ramosissimus fere pulvinaris. Rami mox glabrescentes fulvi vel badii lucidi, apice nonnumquam abortivi inde trifurcati vel (perraro) indistincte subspiniformes. Ramuli apicem versus tomentelli, foliis imbricatis Thujae more + totaliter tecti.

Folia cupressoidea minima, spiraliter imbricata, cymbiformia usque ellipsoidea, rigida, obtusa, cr. 1 mm longa et 0,5-0,8 mm lata (raro in ramulis + etiolatis ad 3 mm longa), iuvenilia tomento tecta, mox glaberrima.

Capitula 4-5 mm longa, angusta, in apice ramulorum solitaria sessilia, homogama 5-flora, floribus omnibus hermaphroditis fertilibus. Involucrum cylindricum bracteis imbricatis cr. 5-6-seriatis, brunnei-scariosis tomentellis mox glabrescentibus, exterioribus cr. 2:1 mm, ovati-acutis vel subacuminatis, interioribus gradatim (-4,5 mm) longioribus, oblongis subobtusis (partim nervo mediano in acumen brevissimum producto) vel obtusis. Receptaculum et corolla generis. Antherae basi sagittatae caudiculis fimbriatis; stylus basi subbulbosus ramis angustis (latere interiore applanato) apicem versus aliquantum latioribus truncatis penicillatis. Achaenia pappusque generis.

Südwestafrika, Groß-Namaland: (Küsten-Namib): Kurisberg b. Rotkop, 7.2.1929 leg. DINTER 6008 (Typus in M); Rote Kuppe (Red hills), alt. 800 m (very dense bushy shrub, up to 2 ft.), 7.1.1910 leg. DINTER 1025 (K sub nomine dinteriano "Amphiglossa kolbei Bolus" et cum scheda "Pterothrix trifurcata C.A.Sm., n.sp.").

Die neue Art gehört mit *P. perotrichoides* und *P. spinescens* in eine recht geschlossene, enge Verwandtschaftsgruppe, deren extrem xeromorphe Sippe sie darstellt. Auf dem fast daumendicken Strunk steht ein dichtbuschiges Sträuchlein mit verworren-ästigen, durcheinandergeflochtenen Zweigen; die Blätter sind auf schuppenartige Gebilde reduziert und dachziegelig angeordnet. Die Köpfchen sind deutlich kleiner (4-5 mm lang) als bei den beiden anderen Arten (7 mm), ihre Hüllschuppen relativ stumpfer als bei *P. spinescens* und vor allem bei *P. perotrichoides*. Von der letzteren unterscheidet sich *P. thuja* außerdem durch die viel geringere Köpfchenzahl, von der ersteren durch das Fehlen deutlicher, starker Sproßdornen.

Von diesen engverwandten Arten weicht die letzte *Pterothrix* - Art, *P. cymbaefolia*, weit durch ihre bis 3 cm grossen, breit- "kahnförmigen" Blätter und bis zu 10-blütige Köpfchen ab. "*P. flaccida* Schltr. ex Hutch., nomen" gehört zu *Amphiglossa*.

Vernonia glabra Vatke in Österr.Bot.Z.27 (1877) 194.

var. *ondongensis* (Klatt) Merxm., comb.nov.

(=*V. ondongensis* Klatt in Bull.H.Boiss.3, 1895,430)

Typus varietatis: RAUTANEN 76 (Z)

Diese in Südwestafrika (Amboland) heimische Sippe ist der weiter verbreiteten *V. glabra* zu nahe verwandt, als daß

sie sich als eigene Art aufrecht erhalten ließe. Sie besitzt im Durchschnitt etwas kleinere Köpfchen (8-11 mm lang gegenüber 10-14 mm bei *glabra*), die Hüllschuppen sind geringfügig breiter und weniger stark zugespitzt, meist zweifarbig (an der Basis hell, gegen die Spitze zu dunkel), die Blätter meist deutlicher gegen die Basis hin verschmälert und mehr verkehrt-lanzettlich mit ziemlich abgerundeter Spitze; vielleicht mag man auch die Pappus - Borsten im Durchschnitt für etwas stärker zugespitzt und an der Spitze weniger stark gebärtet halten. Die Köpfchenstiele sind meist weniger stark mit Brakteen besetzt als bei *V. glabra*. Insgesamt sind jedoch alle diese Unterscheidungsmerkmale recht geringfügig und -wertig und keineswegs ständig miteinander gekoppelt. So besitzt DINTER 7322 (vom unteren Omuramba na matako) lediglich die Hülle der var. *ondongensis*, stimmt aber in allen anderen Merkmalen mit typischer *V. glabra* überein, während umgekehrt STOLZ 793 (vom Nyassa-Hochland) nicht von diesen DINTERSchen Stücken unterscheidbar ist.

Auf unsere var. *ondongensis* bezieht sich vermutlich auch die Angabe von "V. *obconica* Oliv. & Hiern" aus dem Betchuanaland bei BREMEKAMP & OBERMEIJER (Ann. Transv. Mus. 16, 1935, 438). Ob der Typus dieser letztgenannten Art (vom Tanganyika-See) ebenfalls hierher gehört, läßt sich aus der Diagnose nicht ersehen (die Zweige sollen dort mehr oder minder pubeszent sein); jedoch ist dies nomenklatorisch für unseren Fall ohne Belang.

Anschließend seien noch einige Identifizierungen südwestafrikanischer Vernonien angefügt:

Vernonia cinerascens Sch.Bip. in Schweinf., Beitr. Flor. Aethiop. I (1867) 162.
 (= *V. luederitziana* O. Hoffm. in Bol. Soc. Brot. 10, 1892, 171, sec. SCHWEICKERDT in Bothalia 3, 257.
 = *V. portae-aurinae* Dtr. MS, nom. nud.
 = *V. squarrosa* Dtr. MS, nom. nud.)

Vernonia fastigiata Oliv. & Hiern in Flor. Trop. Afr. 3 (1877) 282.

(= *V. schinzii* O. Hoffm. in Bull. Herb. Boiss. 1, 1893, 72)
 Die Identität der HOFFMANNschen *V. schinzii* mit der alten *V. fastigiata* war schon von THELLUNG (in sched. herb. turic.), wenn auch mit Zweifel, vermutet worden. Es war nicht möglich, zwischen ost- und südwestafrikanischen Exemplaren irgendwelche Unterschiede aufzufinden. O. HOFFMANN hat seinerzeit merkwürdigerweise keinerlei Verwandte bei seiner neuen Art verzeichnet.

Nicht zu *Vernonia* gehören:

"*Vernonia merenskiana* Dtr." MS, nom. nud.
 = *E r l a n g e a schinzii* O. Hoffm. und
 "*Vernonia schoenfelderiana* Dtr." MS, nom. nud.
 = *P l e i o t a x i s antunesii* O. Hoffm.

C r u c i f e r a e .

Heliophila pearsonii O.E.Schulz in Bot.Archiv 31, p.528
(1931).

var. edentata Hainz, var.nov.

Maior quam typus; filamenta staminum exteriorum semper sine denticulo.

Südl.Südwestafrika: Bezirk Rehoboth. Farm Namibgrens, leg. WALTER nr. 1788. Herb. München.

Im Habitus (ausser der Grösse) vollkommen mit H. pearsonii übereinstimmend, aber ohne jedes zahnförmige Anhängsel an den äusseren Staubblättern.

G r a m i n e a e .

Aristida walteri Suesseng., nov.spec.sectionis Stipagrostis.

Planta perennis, ad 35 cm alta; rhizomata saepe erecta et adscenderter ramosa, culmos sursum emittentia; planta ramosa a basi; innovationes intravaginales; culmi pallide virides, basi multis vaginis stramineis induti, subrigidi; Internodia glabra, vix scaberula, inaequalia, infima cr. 3 cm longa, id est alternantio longorum et brevium internodiorum praestatur. Nodi anulo angusto transversali prominente instructi, pilosi. Folia disticha; laminae in culmo ad 5 cm longa (sine vagina 1,5-2 cm longa), a basi valde convolutae, paullum explicatae, saepe mox deciduae; lamina inferior multistriata (multinervia), glabra, lamina superior pubescens. Basi laminae oppositum pulvinus pilorum conspicuum affixum. Panicula valde exserta, multispiculata, nec flabellata nec fastigiata, cylindracea, secunda, sine aristis ad 6 cm longa, 1,5 cm lata, pseudoracemosa, spiculae in inflorescentias secundarias, spatiis cr. 1 cm mediantibus disjunctas condensatae, hic brevissime pedicellatae, ochroleucae, inflorescentiae secundariae ideo distantes, non ut in A. geminifolia Trin. et Rupr. ipsae condensatae. Achsis inflorescentiae primariae teres, vix scaberula, pedunculi inflorescentiarum secundariarum 2-5 mm longi. Glumae longe pilosae, trinerviae, infra cr. 9 mm longa, acuta, supra cr. 12 mm longa (incl. apice angustissima), subaristata; glumae apice non minute bifidae. Palea inferior sub columna glabra. Callus cr. 1,5 mm longus, dense adscenderterque albopilosus. Columna cr. 4 mm longa, glabra sub articulatione et ramificatione aristarum. Arista centralis tandem tota longitudine pilis divaricatis longis plumosa, cr. 2,5 cm longa, laterales breviores, ad 1,5 cm longae, nudaе.

Südwestafrika: Groß-Namaland, Bezirk Bethanien, Farm Chamis-Süd, leg. H. und E. WALTER 24.3.1953 nr.2161.

Die Art steht Aristida geminifolia Trin. et Rupr. nahe, vergl. J.TH.HENRARD, Monograph of the Genus Aristida, I p. 65/66, unterscheidet sich jedoch durch die scheintraubige, zylindrisch - längliche Infloreszenz, in der die

Teilblütenstände im Durchschnitt 1 cm voneinander entfernt sind, während sie bei *A. geminifolia* sehr gedrängt stehen, ferner durch das Fehlen von verbreiterten Blattscheiden unter den Infloreszenzen und deutliche Haarschöpfe, die gegenüber dem Lamina - Ansatz stehen, auch ist die ansehnliche Pflanze von höherem Wuchs als *A. geminifolia*. Der Unterschied gegenüber *A. fastigiata* Hack, ist die intravaginale Verzweigung, die Form des Blütenstandes und die von der Basis an starke Einrollung der Blätter. Auch sind die Hüllspalten weder zweispaltig am Ende, noch haben sie eingerollte Spitzen.

M i m o s a c e a e.

Acacia volkii Suesseng., nomen nov.

Bisher in Südwestafrika als *A. spinosa* oder *A. trispinosa* bezeichnet: *A. spinosa* Marloth et Engl., Bot. Jahrb. 10, p. 20 (1889) ist als Name nicht zulässig, weil *A. spinosa* E. Mey., Pl. afric. austr., 1, p. 170 vorausgeht, welche aber = *Dichrostachys nutans* ist! *A. trispinosa* Marloth et Engl. nennt SCHINZ in Mém. Herb. Boiss. Bd. 1, p. 115 (1900) die Pflanze, dies ist aber *sphalma*, denn ENGLER und MARLOTH kennen keine *A. trispinosa*, sondern bezeichnen l.c. als *spinosa*. *A. trispinosa* Stokes in Bot. Mat. Med. III, p. 168 endlich ist = *A. senegal* Willd. Baker +) endlich zieht *A. spinosa* Engl. et Marloth als Synonym zu *A. senegal* Willd., doch möchte ich dieser Anschauung nicht folgen, denn die Früchte der *A. volkii* sind stets im Verhältnis kürzer und breiter als die von *A. senegal* und ausserdem wenig- 1-3, höchstens 4-samig; auch heisst es von *A. senegal* meist, es sei ein grosser Baum, während die südwestafrikanische *A. volkii* als Strauch bezeichnet wird. Die Pflanze von STOKES stammte sicher nicht aus SW-Afrika, STOKES kann also *A. volkii* nicht vorgelegen haben. Vorkommen in SW-Afrika: Kubas, leg. DINTER 222; Windhoek und Okahandja, leg. DINTER; Usakos, leg. MARLOTH; leg. VOLK 123 und 153; Bocksberg im Erongogebirge, leg. GÜRICH 24; Okongawa, leg. SCHENCK 240; Guinaseb, leg. VOLK 2579 und 2446; Wittklipp-Berg, leg. VOLK 2887; u. s. w.

Benannt wurde die Pflanze nach Prof. Dr. VOLK, Würzburg, dessen umfangreiche südwestafrikanische Sammlungen in München bearbeitet wurden.

R h a m n a c e a e.

Lasiodiscus mildbraedii Engler, in Bot. Jahrb. 40, p. 551 (1908).

var. undulatus Suesseng., var. nov.

Differt a typo foliis marginibus non crenato-serratis, sed crenatis undulatis.

Mozambique: Distr. Manica e Sofala, Gerengoza Game Reserve, leg. N.C. CHASE 44130. Typus in herb. München, Coty-

+) BAKER, E.G., Leguminosae of Tropical Africa, 1929, p. 827.

pen in herb. Salisbury - Rhodesia.

L. mildbraedii - *typicus* war bisher aus dem zentralafrikanischen Seengebiet und (selten) aus Belgisch - Kongo bekannt. Wir erhielten das Material durch die Freundlichkeit von Senior - Botanist H.WILD, Salisbury - Rhodesia.

DREI NEUE PYRENOKARPE FLECHTEN AUS BAYERN

von

M. SERVIT, Pettery

Die drei beschriebenen Arten wurden von O.KLEMENT an periodisch überfluteten Felsen in dem Durchbruchstal des Lechs durch den Molasseriegel bei Roßhaupten nördlich Füssen (am sog. Illasberg) gesammelt, das jetzt im Roßhauptener Speichersee untergegangen ist. Cotypen bzw. Belege wurden der Botanischen Staatsammlung München übergeben.

Thelidium klementii Serv. spec.nov.

Thallus hemiendocalcinus, tartareus, albescens usque ad albus, deinde irregulariter diffracto-areolatus, areolis 0,15-0,4 mm latis, planis vel + inaequalis, margine subacuto, fissuris 0,03 mm latis, sub lente albis, granulis atris 0,04 mm latis + notatae. Protothallus non visus. Stratum corticale incoloratum 10-25 μ altum, cellulis cr. 2 μ magnis. Stratum algarum 100-200 μ altum, hyphis dense contextis, algis numerosis, 4-9 μ diam. Hypothallus hyphis 1-3 μ latis, cellulis cylindricis.

Perithecia densitate 50-100. Exothecium hemisphaericum, nudum, nigrum, ad 0,2 mm latum. Excipulum semiemersum + 200 μ diam., fusco-atrum, infra 30, supra ad 50 μ crassum. Periphyses 30-40 μ longae, luminibus 2 μ latis. Asci cylindrico-clavati 70-80 μ alti, 25-28 μ lati, membrana apicalis ad 2 μ crassa. Sporae 2-3-seriales ellipsoideae, apicibus primum late rotundatis, deinde subacutis, pro maxima parte dyblastae, 17-30 μ longae, 10-15 μ latae, membrana 0,3 μ crassa.